

Konnarock, den 23.9.46.

Mein lieber Junge,

die Post brachte heute 2 Briefe von Dir, den Luftpostbrief, den Du am 19. geschrieben hattest und am 20. morgens abgeschickt, und den darauf folgenden, der am 20. abends in den Kasten geworfen worden war. Mit beiden haben wir uns sehr gefreut und bisweilen über ihre Inhalte herzlich gelacht. Manchmal waren unsere Gedanken sogar schneller als wir lesen konnten: z.B. an der Stelle, an der Du schriebst, daß der Besuch gerade in den Drug Store gegangen wäre und Du hofftest, . . . und unsere Gedanken fuhren fort, daß sie so bald nicht wieder kommen möchten.

Beim Abendessen fragte ich Mutti, was wohl der Junge jetzt mache - das geht übrigens häufig so während des ganzen Tages-, worauf wir beide feststellten, daß Du wohl gerade dabei sein würdest, die Suppenkelle zu schwingen. Deine Berichte sind fein und interessieren uns mächtig. Leider vergaßest Du, den Bogen für das Englisch Examen - der Plural heißt, ~~y~~ wie Du alter Lateiner eigentlich wissen solltest, auch im Deutschen richtiger Examina als Examen- an uns einzulegen; vielleicht fügtest Du ihn der Copie an Margrit bei. Schreibe uns alles, was Du auf dem Herzen hast, dann hast Du wenigstens eine Stelle, bei der Du Dich ~~a~~ aussprechen kannst, selbst auf die Gefahr hin, daß ein Letztes immer unverstanden bleibt selbst bei dem besten Willen.----

So weit war ich heute morgen gekommen und hatte eigentlich diesen Brief mit der heutigen Post absenden wollen. Den ganzen Tag über sind wir, wie Du Dir denken kannst, ziemlich beschäftigt gewesen, und inzwischen ist ein weiterer Brief von Dir eingelaufen, dem das Examenspapier anlag. Du brauchst Dir gewiß keine Gedanken zu machen, wenn Du es nicht bestanden hast; Mutti sagte ohne weiteres, daß sie auch in deutsch es nicht geschafft haben würde. Ob mir 2 Stunden genügt haben würden, die 3 Fragen zu beantworten, bezweifle ich ebenso. Dostojewski ist nicht leicht zu lesen und zu verstehen. Intelligenz allein reicht meiner Ansicht nicht aus zu einer den Kern treffenden Interpretation; es ist eine gewisse Reife dazu nötig. Wenn andererseits dieses Examen das geistige Niveau von Harvard repräsentiert, dann kannst Du mit Deiner Wahl wirklich zufrieden sein.

Meine Gedanken sind sehr viel bei Dir, und ich wünsche Dir von ganzem Herzen, daß Du die von Dir ersehnte Ruhe zur Arbeit finden möchtest. Vielleicht wird sich Dir eine Möglichkeit bieten, Dich zu konzentrieren auf das, was Du zu tun beabsichtigst. Werde nur nicht ungeduldig, wenn nicht alles im Anfang gleich so klappt, wie Du es Dir ausgemalt hattest; wo ein Wille ist, da ist gewöhnlich auch ein Weg.

Meinst Du nicht auch, daß es ein wenig verfrüht war, mit dem Besuche von Herrn Steimle zu rechnen? Ich würde an Deiner Stelle ruhig abwarten, wie die Dinge sich entwickeln.- Die gewünschten Sachen werde ich Dir zuschicken, sobald ich Zeit habe, mich darum zu kümmern; ich hoffe, daß das noch vor diesem Wochenende der Fall sein wird. Jedenfalls kannst Du damit rechnen, daß ich mich bemühe, es sobald als möglich

zu erledigen. Verstärker, Radie und Plattenspieler werde ich wohl verpacken können; ich bin nur ein bißchen besorgt, ob die Platten den Transport überstehen werden, will aber mein Bestes versuchen.

Heute kam ein Brief von Margrit. Sie hatte sich infolge einer Erkältung während der letzten Woche nicht wohl gefühlt, schreibt aber, daß es ihr wieder besser geht. Ich mache mir einige Gedanken um sie, hoffe jedoch, daß nichts Ernstliches dahinter steckt. Auf alle Fälle habe ich ihr nochmals geraten, daß sie einen Arzt aufsucht, wenn sie sich nicht fühlen sollte.

Diese Zeilen sollten eigentlich gestern abend geschrieben werden, doch der Besuch von Frederick Speas ließ mich nicht dazu kommen. Er macht einen sehr netten Eindruck, doch was der eigentliche Zweck seines Besuches war, ist mir völlig unklar geblieben. Es sollte scheinen, daß sein Vater und sein Bruder ihn durchaus fachmännisch in Fragen der beruflichen Ausbildung beraten könnten - und darum fragte er mich. Daneben meine ich, daß jene auch in ihrer Mentalität ihm weitaus näher ständen als ich. Jedenfalls war er bis 12:30 bei uns und genoß mit hingebendem Interesse Ginger Ale und Kuchen, den Mutti aus der Stadt mitgebracht hatte. Wie gesagt: I am at a loss.

Donnerstag und Freitag bin ich in Abingdon zu den Besprechungen das Konnarock Project betreffend, und Sonnabend und Sonntag müssen Mutti und ich versuchen, unsere Sachen ein wenig auf's Laufende zu bringen. Du siehst, viel freie Zeit haben wir nicht, zumal wir bis zum Ende dieser Woche mit den Untersuchungen für die K.T.S. fertig sein wollen. Ich will daher jetzt Schluß machen und noch versuchen einen passenden Kasten für Deine Sachen zu finden. Lebe daher wohl, mein Junge! Schreibe so oft Du magst und es Dir Deine Zeit erlaubt. Unsere Gedanken sind stets mit Euch beiden.

Herzlichst wie stets

Dein

Papa.

Mein lieber Jochenmann,

Papa hat recht, das Examen in Englisch scheint mir verteufelt schwer und ich bin überzeugt, daß ich, wenn ich es hätte machen sollen (deutsch natürlich anstelle von englisch) ich bestimmt vorbei geschrieben hätte. Und immerhin hatte ich ein ganz gutes Wissen bezgl. Dostojewski. Ich kann mir auch wirklich nicht vorstellen, daß Du bestanden haben solltest. - Die Tage rasen so dahin, bald werden Wochen vergangen sein, seitdem Ihr fortgegangen seid und dann ist es soweit, daß ich Weihnachtsstollen bestellen muss. Im Augenblick macht Esther weiter sauber. Kein Fussboden bleibt trocken und keine Ecke, wo sie auch sei. Heute hat sie Küche und Badezimmer gemacht. Beide Fussböden erinnerten an unsere Parkettböden in der Schleinitzstrasse, was Glänzen anbelangte. Bitte vergleiche nicht mit dort. Das hat keinen Zweck. Freue Dich lieber auf das Schöne, das Dir Dein Zuhause bietet. Sei aber nicht unglücklich, wenn es ausserhalb dieses Zuhause anders ist. Dafür gibt Dir sicherlich dieses Dortsein unglaublich viel Anderes an Werten. - Geniesse alles Schöne, was Dir begegnet und wisse, daß jeder der so tief zu erleben ~~ist~~ fähig ist, wie Du, dafür auch viel mehr Schmerz empfindet. Das eine ist nicht ohne das andere denkbar. - Es ist ungefähr 10 Uhr abends und gerade kommt ein weiterer Patient. Ich weiss noch nicht, wer es ist, höre nur etwas von 102 Temp. - Deshalb Gute Nacht!!! Die Gardinen messe ich nachher noch aus. Und ich nehme an, Sonntag werden wir die verschiedenen Pakete packen, für Dich und Margrit. Schreib mal ein bisschen über Deine Tätigkeit als Ober. - In Gedanken nehme ich Dich ganz fest in den Arm und gebe Dir einen Knallkuss!

Murki

Mutti läßt Dich erinnern, an Mrs. Jarden zu schreiben, ihr einiges über Harvard zu berichten und vor allen Dingen Dich bei ihr zu bedanken!

und bitte auf's Besten für
Korrekturen & Beispiele, die ihr
mit viel guten Wünschen
Arnold geschickt hat!!!

Kopf Papa.